



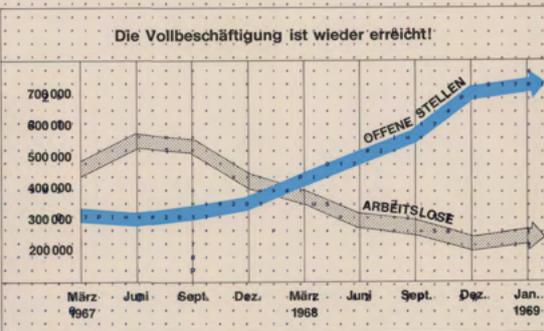
Der Bundeswirtschaftsminister „tanzt bei Freunden im Saal“



Der Bundeswirtschaftsminister informiert sich auch an Ort und Stelle über Angebot und Nachfrage hier, auf der Nürnberger Spielwarenmesse



„Mannschaft“: Prof. Dr. Klaus von Dohnanyi



Es sah 'schlimm' aus damals – Ende 1968: Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, steigende Preise, zerrüttete Staatsfinanzen. **Harle Tatsachen, die man allzu schnell vergißt.**

- Professor Schiller hat den Kärren wieder flottgemacht:
- Die Schornsteine rauchen.
 - Die Vollbeschäftigung ist gesichert.
 - Die DM ist eine der härtesten Währungen der Welt.
 - Sogar die Rohle gesünder zusehends.
 - Ein hartes Stück Arbeit. Sie hat sich gelohnt. Für alle.

Die neue, sozialdemokratische Wirtschaftspolitik Professor Schillers ist eine Politik gemeinsamer Vorfassungen, die mit rationaler Information und Zielsetzung arbeitet. Denn wir dürfen die Zukunft nicht dem Zufall überlassen. Gerade in der Wirtschaftspolitik müssen heute schon die Weichen für morgen gestellt werden. Und das tut Professor Schiller. Wir können ihm vertrauen!

Professor Schiller sichert Stabilität und Wachstum

Fachgespräch

DAS „MAGISCHE VIERECK“ – GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN STAATLICHER EINGRIFFE IN DEN WIRTSCHAFTSKREISLAUF

15. Dezember 2015

gute gesellschaft – soziale demokratie
#2017 plus

Auf Betreiben des sozialdemokratischen Wirtschaftsministers Karl Schiller wurde im Jahr 1967 das „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ erlassen. Es konkretisierte das Staatsziel des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts. Als Orientierungspunkte dienten vier gleichberechtigte Ziele: Stabilität des Preisniveaus, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht sowie angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum (Magisches Viereck).

Das Wachstums- und Stabilitätsgesetz, das bis heute in Kraft ist, markierte den wertebasierten Versuch, wirtschaftliches Handeln politisch einzuhegen und zugunsten des Gemeinwohls zu steuern.

Mit diesem Gesetz verbinden sich viele wirtschaftspolitische Grundfragen. Welches Politikverständnis und welche Wertvorstellungen liegen ihm zugrunde? Welche tatsächliche Wirkung konnte das Gesetz ausgehend von den 1960er-Jahren bis heute entfalten? Wie hat sich in diesem Zeitraum der Blick auf die Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Eingriffe in den Wirtschaftskreis-

lauf verändert? Welche Chancen bietet eine „Rückbesinnung“ auf das „Magische Viereck“ und inwiefern bedarf es einer Aktualisierung? Welche Rolle könnte dabei das europäische Mehrebenensystem spielen? Wie sind Initiativen wie die „Konzertierten Aktion“ oder später das „Bündnis für Arbeit“ zu bewerten? Sind es sinnvolle Konstrukte, die wichtige gesellschaftliche Akteure an einen Tisch bringen, oder bergen sie aufgrund ihrer korporatistischen Struktur die Gefahr der Entpolitisierung?

Im Rahmen des Fachgesprächs sollen diese Fragen kritisch diskutiert werden.

PROGRAMM

18.00 Uhr BEGRÜSSUNG	Meik Woyke Referatsleiter „Public History“ im Archiv der sozialen Demokratie
18.10 Uhr VORTRÄGE	EINE HISTORISCHE VERORTUNG DES STABILITÄTS- UND WACHSTUMSGESETZES Christian Testorf , Bonn
	DAS STABILITÄTS- UND WACHSTUMSGESETZ UND SEINE BEDEUTUNG FÜR EUROPA Heiner Flassbeck , Genf
	EXPORTÜBERSCHUSS ALS VERFASSUNGSBRUCH – ODER: AUCH FÜR „WELTMEISTER“ GILT DAS GRUNDGESETZ David Jungbluth , Tübingen
19.10 Uhr DISKUSSION	Podiumsdiskussion mit Vortragenden und Publikum MODERATION: Meik Woyke
19.40 Uhr	Empfang und informeller Austausch bei einem Imbiss
20.30 Uhr	Veranstaltungsende

VORTRAGENDE	<p>Heiner Flassbeck, geb. 1950, Dr. rer. Pol., 1988 bis 1998 Leiter der Abteilung Konjunktur des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, 1998 bis 1999 beamteter Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, ab 2000 beim Sekretariat der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), dort von 2003 bis 2012 Leiter der Abteilung für Globalisierung und Entwicklungsstrategien, seit 2005 Honorarprofessor an der Universität Hamburg</p> <p>David Jungbluth, geb. 1978, Jurist, 2009 bis 2011 wiss. Mitarbeiter an der Universität Jena, 2011 Lehrbeauftragter an der Nationalen Universität Mohyla-Akademie Kiew, 2011 bis 2013 Richter auf Probe im Saarland, seit 2013 wiss. Mitarbeiter, derzeit an der Universität Tübingen.</p> <p>Christian Testorf, geb. 1981, Studium der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Bonn und Fribourg, Promotion zur Geschichte des Mitbestimmungsgesetzes von 1976, Referent in der Politischen Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung</p>
-------------	---

INFORMATIONEN

VERANSTALTUNGSORT

Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 17 (Haus 1), 10785 Berlin

VERANTWORTLICH

Dr. Meik Woyke, Friedrich-Ebert-Stiftung, Archiv der sozialen Demokratie

VERANSTALTUNGSORGANISATION

Andrea Löcher, Friedrich-Ebert-Stiftung, Archiv der sozialen Demokratie

Telefon: +49 (0)228 883 9033; Fax: +49 (0)228 883 9209

E-Mail: public.history@fes.de

Bitte melden Sie sich mit dem beigefügten Antwortformular per E-Mail oder Fax verbindlich bei uns an.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an die für die Organisation verantwortliche FES-Mitarbeiterin.

ANFAHRT

Bus 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz, Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg, Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße. Es wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen, da am Veranstaltungsort keine Parkmöglichkeiten vorhanden sind.



Fachgespräch

**DAS „MAGISCHE VIERECK“ – GRENZEN UND
MÖGLICHKEITEN STAATLICHER EINGRIFFE IN
DEN WIRTSCHAFTSKREISLAUF**

15. Dezember 2015

Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 (Haus 1)
10785 Berlin

ANMELDUNG

Ich nehme an der Veranstaltung teil

Name, Vorname

Institution/Funktion

Anschrift

E-Mail

Datum/Unterschrift

Ich melde an meiner statt/zusätzlich an

Name, Vorname

Institution/Funktion

Anschrift

E-Mail

Antwort per E-Mail (oder per Fax an +49 (0)228 883 9209).

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastr. 17
10785 Berlin



Weitere Informationen erhalten Sie unter
WWW.FES-2017PLUS.DE